

Natura 2000-Pflege- und Entwicklungsplan

Erhaltungs- und Entwicklungsziele:

2 - Erhaltungsziele:
Diese beiden aus ursprünglich einem zusammenhängenden künstlichen Gewässer hervorgegangenen dystrophen Gewässer im Ummendorfer Ried stehen erst am Anfang eines Verlandungsprozesses. Es ist zu erwarten, dass sich der naturschutzfachliche Wert noch erhöhen wird, wenn weitere Arten (Flora und Fauna) einwandern. Ziel ist die Erhaltung des Lebensraumtyps in seiner vorhandenen Ausprägung. Qualität und räumlichen Ausdehnung. Ein weiteres Ziel ist die Erhaltung der dystrophen Gewässer mit ihrer standort- und lebensraumtypischen Uferstruktur sowie der Flachwasserzone zwischen den beiden Kleingewässern in ihrer Funktion als Ersatz-Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten natürlicher Hochmoorgewässer. Dies beinhaltet die Erhaltung der abiotischen Faktoren wie Wasserqualität und -chemismus, Nährstoffarmut und niedriger pH-Wert.

3 - Entwicklungsziele:
Ziel sollte auch sein, die weitgehende Beschattung im Umfeld der Gewässer partiell aufzuheben, um auch Bedingungen für lichtliebende Tier- und Pflanzenarten offener Hochmoore zu schaffen.

4 - Entwicklungsziele:
Langfristiges Ziel ist die Etablierung eines Mosaiks verschiedenster feuchter Lebensraumtypen im Ummendorfer Ried, u.a. aus 'Moorwäldern', 'Naturnahen Hochmooren', 'Geschädigten Hochmooren', 'Übergangs- und Schwingrasenmooren', 'Torfmoor-Schlenken', 'Pfeifengraswiesen' sowie 'Dystrophen Seen'. Ziel ist deshalb die Entwicklung eines moortypischen Wasserregimes im Ummendorfer Ried (gegebenenfalls auch in Teilbereichen) auf Grundlage eines hydrologischen Gutachtens.

7 - Entwicklungsziele:
Ziel ist die Entwicklung von artenreichen Pfeifengraswiesen. Ziel bei der großen, im Osten des Lindenweihers liegenden und bisher von der Forstmähraupe gepflegten Riedfläche ist es, die Dominanz von Schilf und Stiefsegg zu verringern sowie die Standortvielfalt und den Anteil krautiger Pflanzen zu erhöhen. Im Ummendorfer Ried bieten die wechselfeuchten, anmoorigen Standorte im Überschwemmungsbereich der Riß sowie die vorkommenden kennzeichnenden Arten (z. B. *Selinum carvifolia*) gute Voraussetzungen zur Entwicklung von Pfeifengraswiesen.

12 - Erhaltungsziele:
Ziel ist die Herstellung günstiger Regenerationsbedingungen. Dies beinhaltet auf längerfristige Sicht die Wiederherstellung eines hochmoortypischen Wasserregimes mit einem hohen Wasserstand im Moorkörper und in den Moorrändern. Ziel ist deshalb die Herstellung eines moortypischen Wasserregimes im Ummendorfer Ried (gegebenenfalls auch in Teilbereichen) auf Grundlage eines hydrologischen Gutachtens. Da die Flächen derzeit einen gestörten Wasserhaushalt aufweisen, ist hier bis zur Herstellung eines hochmoortypischen Wasserregimes die Offenhaltung ein wichtiges Ziel. Ziel ist außerdem die Erhaltung und Wiederherstellung der Moorflecken als Lebensraum für die natürlicherweise dort vorkommenden charakteristischen oder regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten. Hierbei sind insbesondere die stärker gefährdeten und/oder seltenen Arten zu berücksichtigen. Die Flächen sind vor Trittschäden, Mineralstoffeintrag und/oder Verdichtung zu schützen.

13 - Erhaltungsziele:
Der Bestand ist in seiner Qualität, Ausprägung und räumlichen Ausdehnung zu erhalten. Erhaltung des Schneidrieds in seiner Funktion als Lebensraum für die natürlicherweise dort vorkommenden charakteristischen oder regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten. Hierbei sind insbesondere die stärker gefährdeten und/oder seltenen Arten zu berücksichtigen. Wichtiges Ziel ist die Offenhaltung der Lebensraumtypfläche.

32 - Erhaltungsziele:
Wichtig für ein dauerhaftes Vorkommen des Kammmolchs in der ehemaligen Lehmgrube sind vor allem die Erhaltung der beiden perennierenden Tümpel als Laichgewässer in ihrer Qualität, Ausprägung und räumlichen Ausdehnung und die Offenhaltung der südwestlich angrenzenden, ruderalen, wechselfeuchten Fläche als Landlebensraum. Die bereits teilweise verschliffenen und verbuchten Bereiche sollten durch entsprechende Pflege als offene und besonnte Kammmolch-Landlebensräume erhalten bleiben. Die Tümpel haben keine Anbindung an andere Gewässer. Es ist somit keine natürliche Fischbestandentwicklung über die Einwanderung von Fisch-Pionierarten zu erwarten. Ein künstlicher Besatz muss unterbleiben. Der Bruchsteinhaufen im Norden des unmittelbar angrenzenden Betriebsgeländes der Firma Rheinschutz ist als Winterquartier für den Kammmolch (und andere Amphibien) wichtig und sollte deshalb während der Wintermonate (etwa Mitte Oktober bis Mitte März) störungsfrei bleiben.

34 - Entwicklungsziele:
Neuschaffung von perennierenden Laichgewässern und geeigneten, vernetzten Sommer- und Winterlebensräumen für den Kammmolch im Norden der ehemaligen Lehmgrube. Die Lehmgrube sollte zudem mit dem nahe gelegenen Wald, der möglicherweise als Winterlebensraum genutzt wird, vernetzt werden.

36 - Erhaltungsziele:
Wichtig für ein dauerhaftes Vorkommen der Gelbbauchunke in der ehemaligen Lehmgrube sind die Erhaltung der kleinen, periodischen Tümpel als Laichgewässer in ihrer Qualität, Ausprägung und räumlichen Ausdehnung und die Offenhaltung der umgebenden ruderalen, wechselfeuchten Fläche als Landlebensraum. Die Wahrung der Periodizität der Gewässer ist entscheidend. Der Bruchsteinhaufen im Norden des unmittelbar angrenzenden Betriebsgeländes der Firma Rheinschutz ist als Winterquartier für die Gelbbauchunke (und andere Amphibien) wichtig und muss deshalb während der Wintermonate (etwa Mitte Oktober bis Mitte März) störungsfrei bleiben. Die bereits teilweise verschliffenen und verbuchten Bereiche sollten durch entsprechende Pflege als offene und besonnte Gelbbauchunke-Landlebensräume erhalten bleiben.

38 - Entwicklungsziele:
Ziel ist die Neuschaffung von periodischen Laichgewässern und geeigneten, vernetzten Sommer- und Winterlebensräumen für die Gelbbauchunke im Norden der ehemaligen Lehmgrube.

42 - Erhaltungsziele:
Ziel ist die Erhaltung des Bibervorkommens sowie die Wiederherstellung der Lebensstätte des Bibers in einem guten Erhaltungszustand hinsichtlich Qualität, Ausprägung und räumlicher Ausdehnung. Beim Biber handelt es sich um eine Art, die sich derzeit in Baden-Württemberg in Ausbreitung befindet. Es ist deshalb zu erwarten, dass der Biber auch in bisher noch nicht besiedelten Teilflächen des FFH-Gebietes auftreten wird. Er muss als Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie im gesamten FFH-Gebiet geschützt werden. Wichtig für ein langfristiges Vorkommen des Bibers sind die Störungsarmut (z.B. Einhaltung der beruhigten Zone am Natursee des Ummendorfer Rieds), eine ausreichende Nahrungsgrundlage und die Vernetzung mit im Umkreis liegenden Bibervorkommen. Ziel ist deshalb eine Erhöhung des Weichholzanteils im Uferbereich der Fließ- und Stillgewässer sowie der Gräben und die Einhaltung des gesetzlich festgelegten Gewässerrandstreifens. Im FFH-Gebiet errichtete Erdbauten und eventuell in Zukunft angelegte Bibergründ und Dämme müssen unbeeinträchtigt bleiben. Bei Wasserunterhaltungsmaßnahmen sowie forstlicher und landwirtschaftlicher Nutzung im engeren Umfeld der Gewässer und der Biberbauten müssen die Ansprüche des Bibers berücksichtigt werden. Im Natursee im Ummendorfer Ried müssen durch den Biber gefällte Bäume zumindest solange im Gewässer verbleiben, bis der Biber Knospen und Rinde abgeerntet hat. Eine Anhebung des Wasserspiegels im Zuge einer geplanten Wiedervermessung der Moorbereiche im Ummendorfer und Wettensberger Ried stellt keinen Zielkonflikt dar. Bei konkreten Konflikten mit dem Biber sollte zusammen mit den Biberbeauftragten des Regierungspräsidiums nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

43 - Erhaltungsziele:
Ziel ist die Bewahrung der Lebensstätte der Gropppe in einem guten Erhaltungszustand hinsichtlich Qualität, Ausprägung, Durchgängigkeit und räumlicher Ausdehnung. Ziel ist auch die Förderung der Strukturvielfalt im Gewässer und die Erhöhung der Eigendynamik des Gewässers. Wichtig ist außerdem die Erhaltung der kiesig-steinigten Sohlsubstrate und die Berücksichtigung der für die Gropppe wichtigen Strukturen bei Gewässerunterhaltungsmaßnahmen sowie gewässerbaulichen Maßnahmen. Es ist notwendig, das Gewässer vor erhöhtem Eintrag von Nährstoffen oder Feinsedimenten aus dem Umfeld des Gewässers, v.a. durch Umnutzung von Grünland in Acker, zu schützen. Die Durchgängigkeit an der Rampe muss erhalten bleiben, wenngleich die Rampe von der Gropppe eher als Lebensraum denn als Aufstiegshilfe genutzt wird.

62 - Erhaltungsziele:
Der günstige Erhaltungszustand der Hochstaudenflur im Ummendorfer Ried soll bewahrt, für die Hochstaudenfluren im Umlachtal soll der günstige Erhaltungszustand wieder hergestellt werden.

64 - Erhaltungsziele:
Erhaltung des Kiesabbaugewässers in seiner Ausprägung, Qualität und räumlichen Ausdehnung. Weiteres Ziel ist die Erhaltung des Stillgewässers mit seiner standort- und lebensraumtypischen Uferstruktur sowie in seiner Funktion als Lebensraum für die natürlicherweise dort vorkommenden charakteristischen oder regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten.

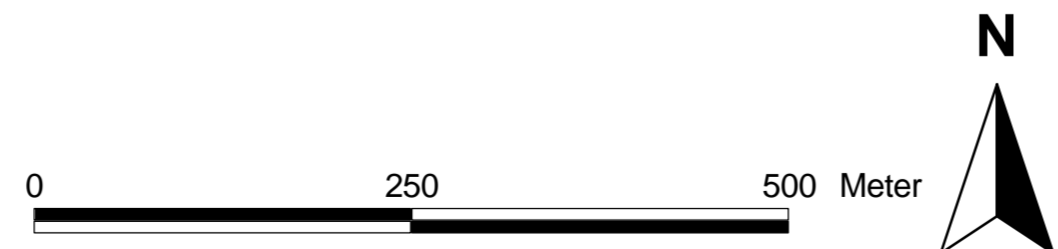
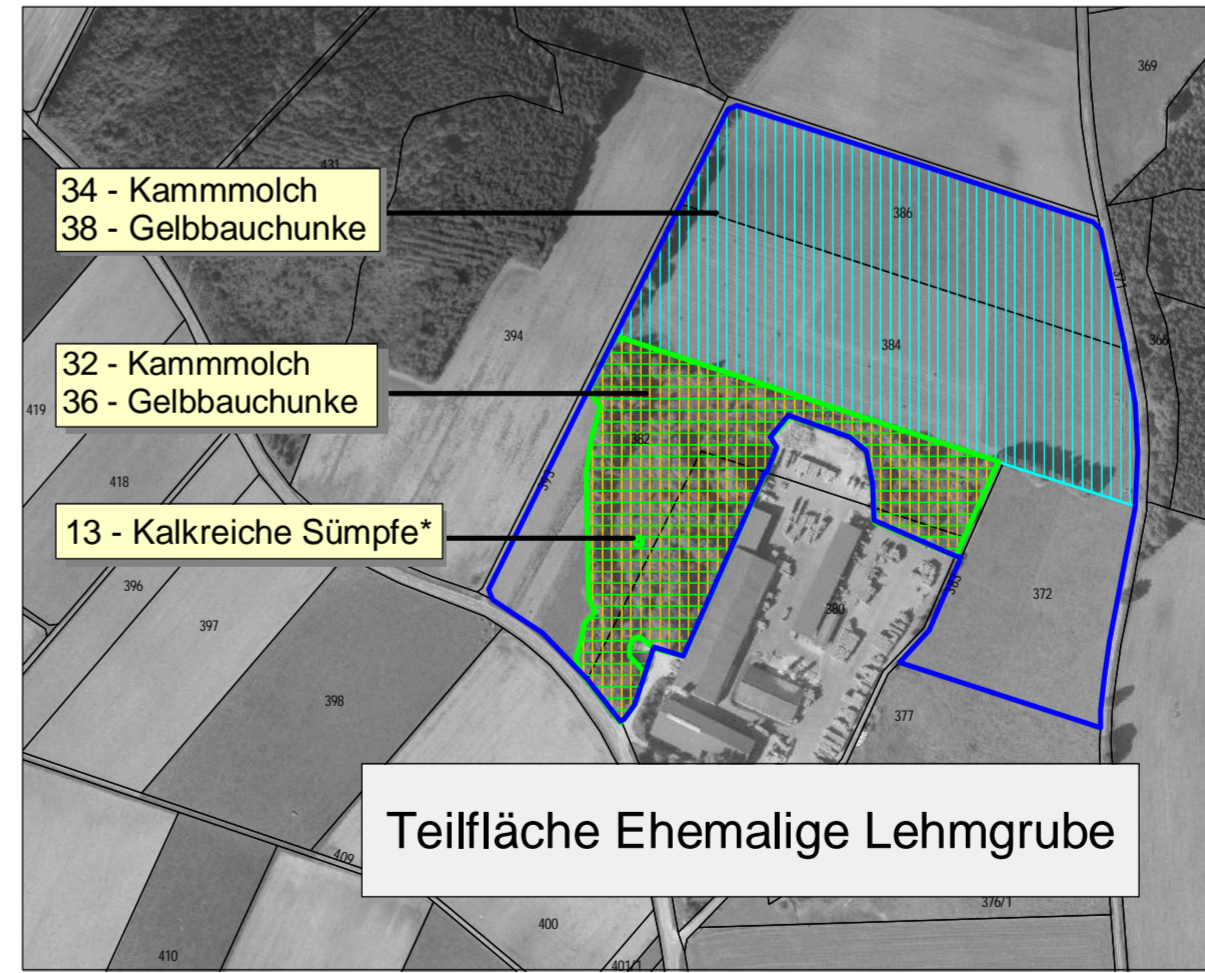
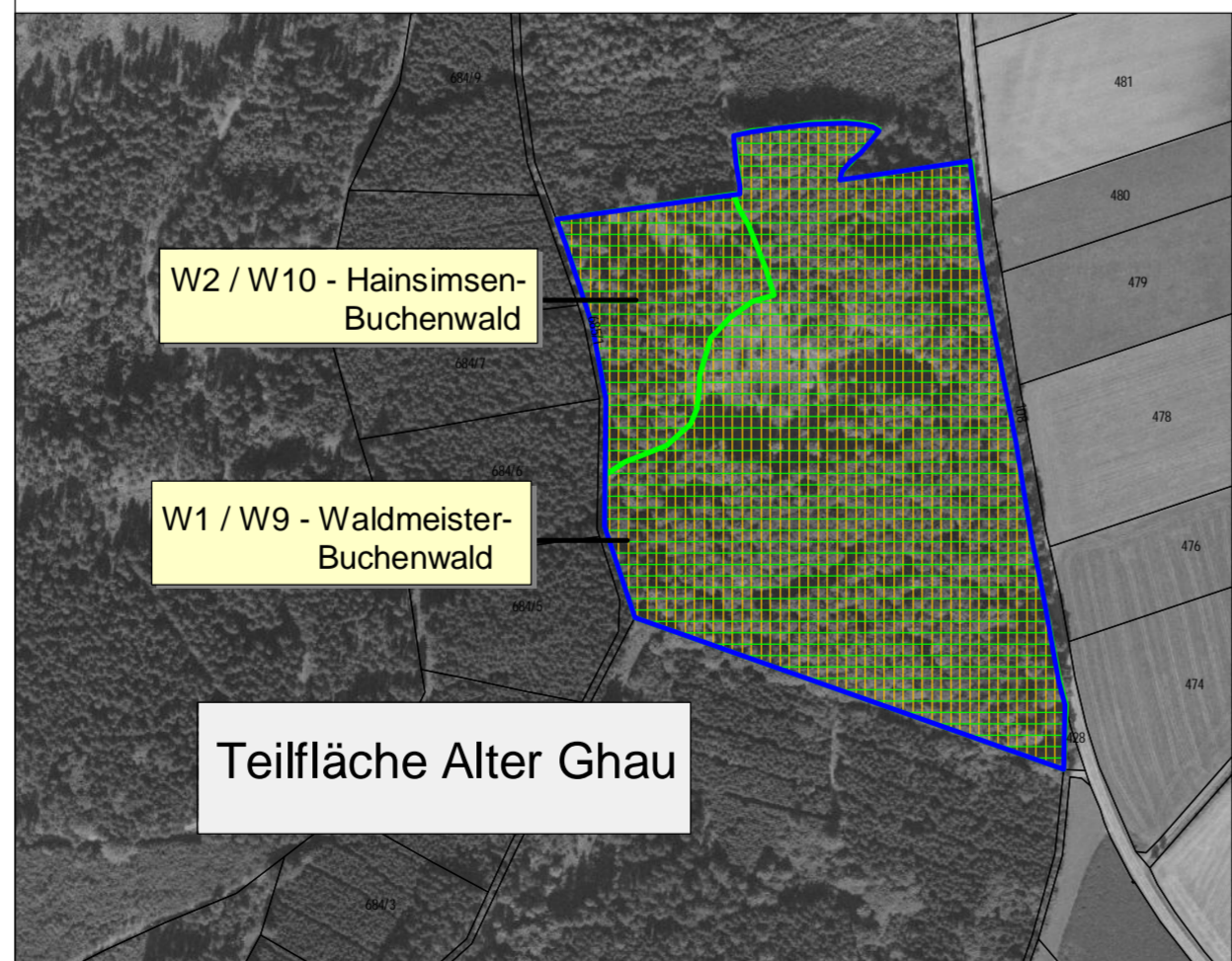
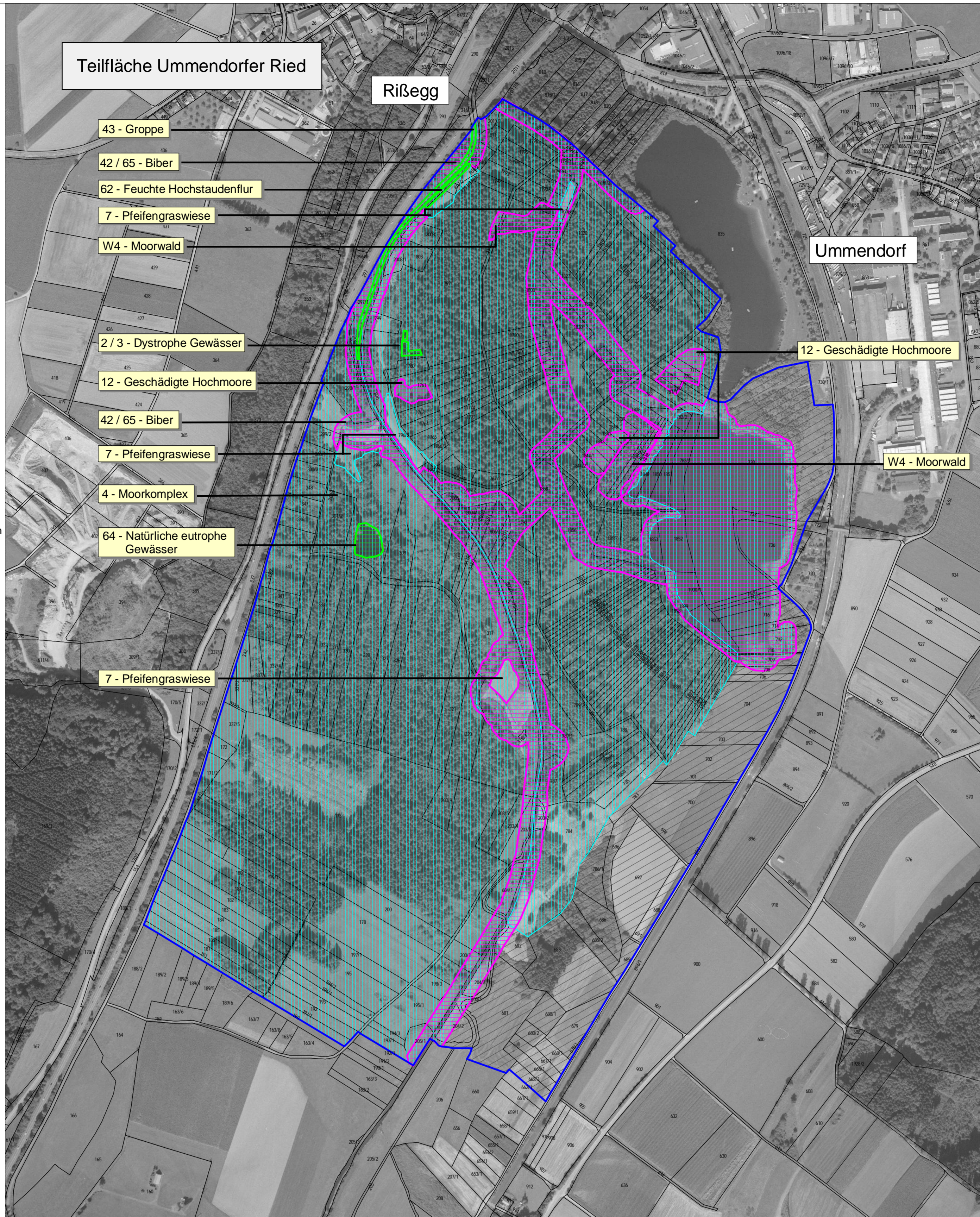
65 - Entwicklungsziel:
Weitergehendes Ziel ist die möglichst naturnahe Entwicklung der Riß im Ummendorfer Ried. Die Riß sollte möglichst viel "Spielraum" erhalten, und dynamische Prozesse insbesondere bei Hochwasserereignissen sollten zugelassen werden.

W1 und W2 - Erhaltungsziele:
Erhaltung der vorhandenen Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder im günstigen Erhaltungszustand. Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes der für den Lebensraum charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.

W1 und W2 - Entwicklungsziele:
In den Teilflächen Umlachtal und Romersbachtal langfristige Entwicklung der Waldlebensraumtypen 'Hainsimsen-' und 'Waldmeister-Buchenwald' in den Bereichen, welche die standörtlichen Voraussetzungen erfüllen aber derzeit auf Grund eines zu hohen Anteils an Fremdbaumarten nicht als Waldlebensraumtyp ausgebildet sind. Hierzu soll der Laubholzanteil im Rahmen der regulären Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der vorhandenen Verjüngungssituation sukzessive erhöht werden.

W4 - Erhaltungsziele:
Erhaltung des Moorwaldes im Ummendorfer Ried in seiner räumlichen Ausdehnung. Zur Erhaltung des Moorwaldes und zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes ist insbesondere ein dem Moorstandort angemessener hoher Grundwasserstand entscheidend. Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustandes der für den Lebensraum charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.

W9 und W10 - Entwicklungsziele:
Entwicklung der Buchenwälder zu Dauerwald Wiederherstellung eines ausreichenden und nachhaltigen Angebotes an Habitatbäumen und Totholz in einem günstigen Zustand als wesentliche Grundlage der biologischen Vielfalt in den Waldlebensraumtypen. Ziel ist außerdem eine stärkere Annäherung des Bestandaufbaus an die regional gesellschaftstypische Baumartenzusammensetzung.



LEGENDE

- FFH-Gebiet
- Vogelschutzgebiet

Erhaltungsziele

- Günstigen Erhaltungszustand bewahren (Erhaltungszustand A oder B)
- Günstigen Erhaltungszustand wiederherstellen (Erhaltungszustand C oder Lebensraumtyp "Geschädigte Hochmoore")

Entwicklungsziele

- Günstigen Erhaltungszustand aufwerten (Erhaltungszustand A oder B)
- Lebensraumtyp / Lebensstätte neu entwickeln

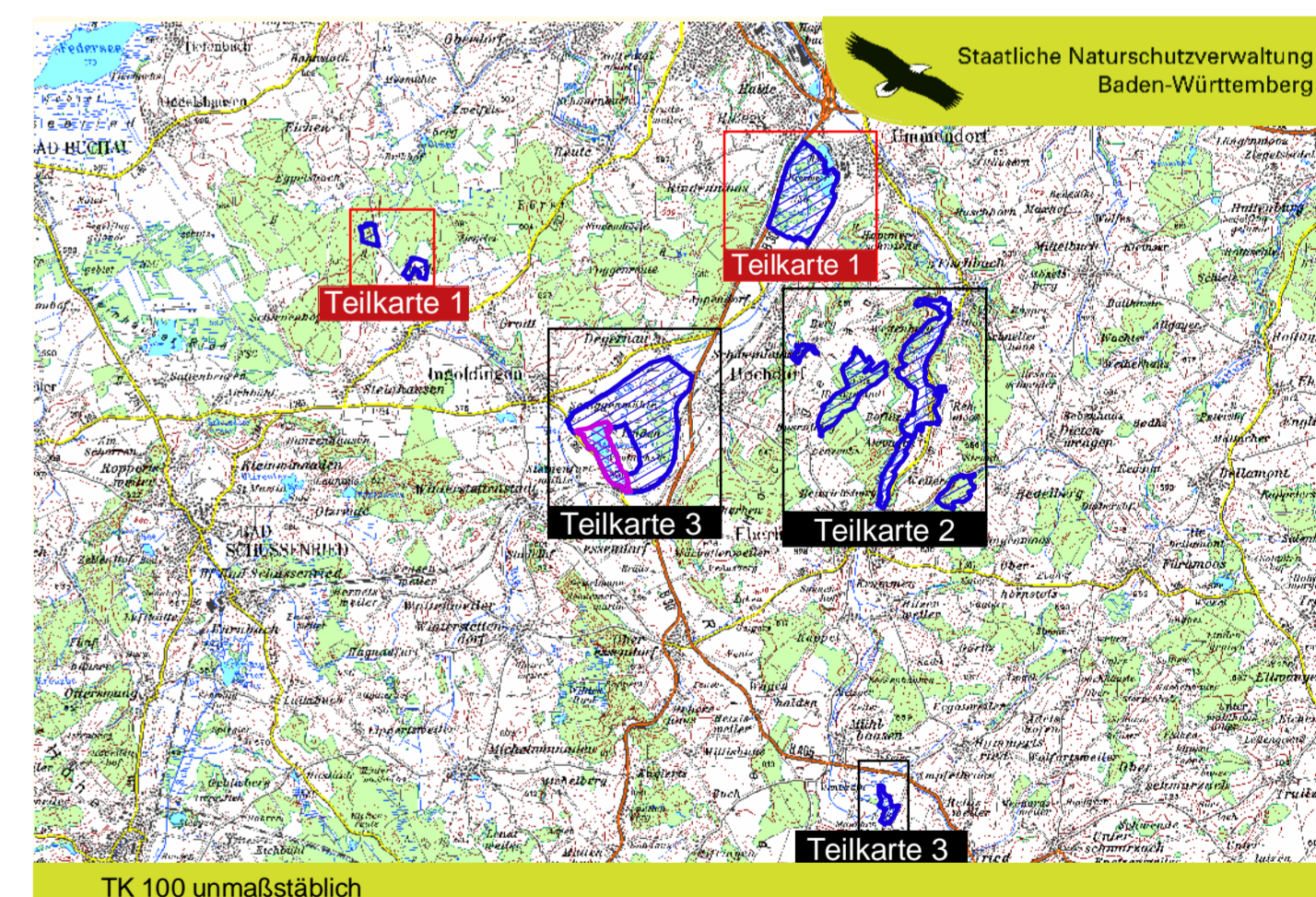
Weitere Ziele

- Allgemeine naturschutzfachliche Ziele

Sonstiges

- 570 Flurstücksnummer

Landkreis:	Biberach, Ravensburg
Gemeinde:	Biberach a. d. Riß, Eberhardzell, Hochdorf, Ingoldingen, Ummendorf, Bad Wurzach
Naturraum:	Riß-Aitrach-Platten, Donau-Iller-Lech-Platte
Gesamtfläche FFH:	714 ha
Gesamtfläche SPA:	46 ha
Anzahl der Teilflächen:	9



Pflege- und Entwicklungsplan
FFH-Gebiet 7924-341 "Umlachtal und Riß südlich Biberach"
Vogelschutzgebiet 7924-401 "Lindenweiher"



Karte 4:
Lebensraumtypen und Arten - Erhaltungs- und Entwicklungsziele (Teilkarte 1)
Maßstab: 1:5.000

Bearbeiter:	Planstatt Senner (J. Senner, G. Odenwälder, R. Banzhaf, W. Löderbusch, S. Phillipson, R. Haberbosch); proECO (Fachbeitrag Wald)
Gezeichnet:	G. Odenwälder, R. Banzhaf
Gefertigt am:	30.03.2007
Stand der Kartierung:	2005
Kartengrundlage:	TK, Orthofotobild, ALK (c) Landesvermessungsamt B.-W., Az 2851.9-1/3

